

B U N D E S G E R I C H T S H O F**IX ZB 582/71****B E S C H L U S S****in der Entschädigungssache****Helmut F [REDACTED],****[REDACTED] B [REDACTED] Place, B [REDACTED] [REDACTED] /USA,****Kläger und Beschwerdeführer,****- Pressebevollmächtigte:****Rechtsanwälte Dr. [REDACTED], [REDACTED],****gegen****Land Rheinland-Pfalz,****vertreten durch das Ministerium der Finanzen,****Mainz, Kaiser-Friedrich-Str. 1,****Beklagten und Beschwerdegegner**

Der IX. Zivilsenat des Bundesgerichtshofs hat am 26. November 1974 durch die Richter Wittenberg, Zorn, Henkel, Dr. Thum und Portmann

beschlossen:

Die Beschwerde des Klägers gegen die Nichtzulassung der Revision im Urteil des 5. Zivilsenats des Oberlandesgerichts Zweibrücken vom 23. September 1970 wird zurückgewiesen.

Das Beschwerdeverfahren ist gebühren- und auslagenfrei; die außergerichtlichen Kosten trägt der Kläger.

G r u n d e

Die Voraussetzungen für die Zulassung der Revision nach § 219 Abs. 2 ZPO liegen nicht vor.

Das Berufungsgericht hält sich im Rahmen der Rechtsprechung des Bundesgerichtshofes (RzW 1968, 131). Danach bedarf es für die Annahme beruflicher Entwicklungsmöglichkeiten gemäß § 76 Abs. 1 Satz 3 ZPO konkreter Feststellungen darüber, welches Einkommen der Verfolgte ohne die Verfolgung voraussichtlich erzielt hätte (BGH RzW 1964, 461 Nr. 30). Dafür ist erforderlich, daß dem Gericht für diese Feststellungen, die nach § 287 ZPO zu treffen sind und im Verantwortungsbereich des Tatrichters liegen, tatsächliche Unterlagen zur Verfügung stehen. Daran fehlt es hier, da der Berufungsrichter den Vortrag des Klägers, er habe in den Jahren 1930 bis 1932 ein Durchschnittseinkommen von 5.100 RM oder ein Einkommen, das seine Einstufung über den gehobenen Dienst hinaus rechtfertigen könnte, erzielt,

Wirtschaftsrecht

Zusatz

Hinweise: Auch Teile der Urteilsammlung sind als Datenbank nach § 87a ff. UrhG geschützt.



JLaw – Gesetze und Urteile
Kostenlos
Über 200 Gesetze
Über 100.000 Urteile
[\(mobile App\)](#)

